

„Inseln der Menschlichkeit“:
Mission und transatlantischer
Sklavenhandel – das Beispiel der
Herrnhuter Brüdergemeine

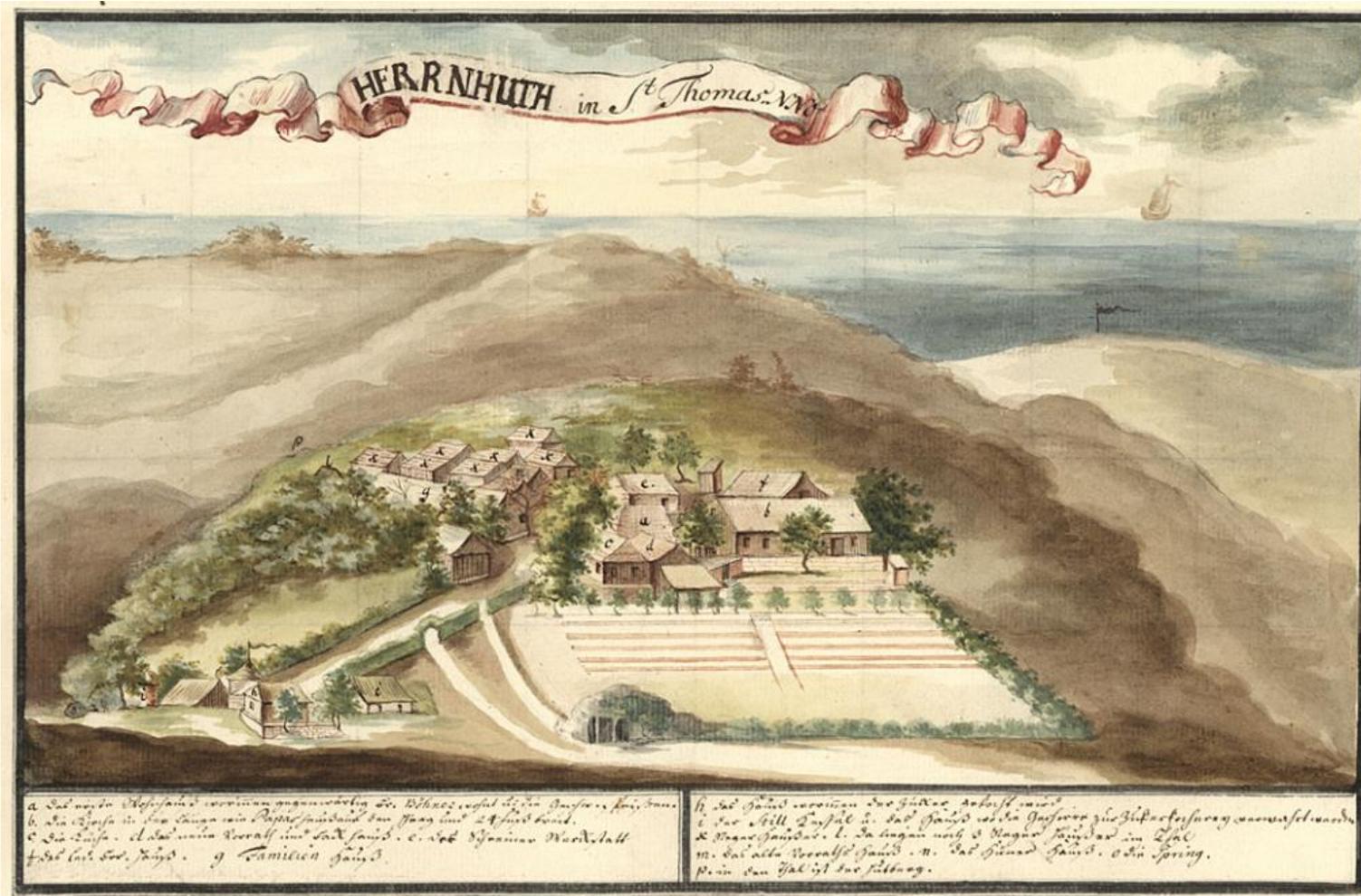
Dr. Jan Hüsgen



„Erstlingsbild“ Johann Valentin Haidt (1700-1780), 1748, Herrnhut, Unitätsarchiv der Evangelischen Brüder-Unität, GS 463



„Erstlingsbild“ Johann Valentin Haidt (1700-1780), 1748, Herrnhut, Unitätsarchiv der Evangelischen Brüder-Unität, GS 463



Herrnhut in St. Thomas NNO, Christian Georg Andreas Oldendorp (1721-1787), 1767, Herrnhut, Unitätsarchiv der Evangelischen Brüder-Unität, Mp 265.2

Gliederung

- Theologische, strukturelle und ökonomische Kontexte für den Sklavenbesitz der Mission
- Annäherung an Lebensbedingungen von Unfreien auf den Missionsstationen der Brüdergemeine in Dänisch-Westindien
- Der lange Weg der Abschaffung der Sklaverei in der Mission



Leeward Islands, Wikipedia



Die Insel Sanct Thomas mit den mehresten Plantagen, 1767, Herrnhut, Kupferstich nach einer Zeichnung von Christian Georg Andreas Oldendorp, Unitätsarchiv der Evangelischen Brüder-Unität, Mp 262.7

„Wir wollen nicht unterlassen, den ++++sclaven [historische Bezeichnung, JH], die Lehren der Apostel, die sie den Knechten gegeben haben [...] mit allem Fleiß vorzuhalten. Wir wollen sie erinnern, daß es nicht von ohngefähr ist sondern von Gott kommt, daß ein Mensch, ein Herr, und der andre, ein Slav ist, und sie daher mit Gottes wegen zufrieden seyn müssen.“

In: Spangenberg, August Gottlieb: Von der Arbeit der evangelischen Brüder unter den Heiden, Barby 1782.

E. G. A. Oldendorps
Geschichte der Mission
der
evangelischen Brüder
auf den
caribischen Inseln
S. Thomas, S. Croix und S. Jan.

Herausgegeben durch
Johann Jakob Bossart.

Erster Theil.



Mit sieben Kupfertafeln.

Barby,
bey Christian Friedrich Laur, und in Leipzig in Commission
bey Weidmanns Erben und Reich.

1 7 7 7.

Christian Georg Andreas Oldendorp
Historie der
caribischen Inseln
Sanct Thomas, Sanct Crux
und Sanct Jan

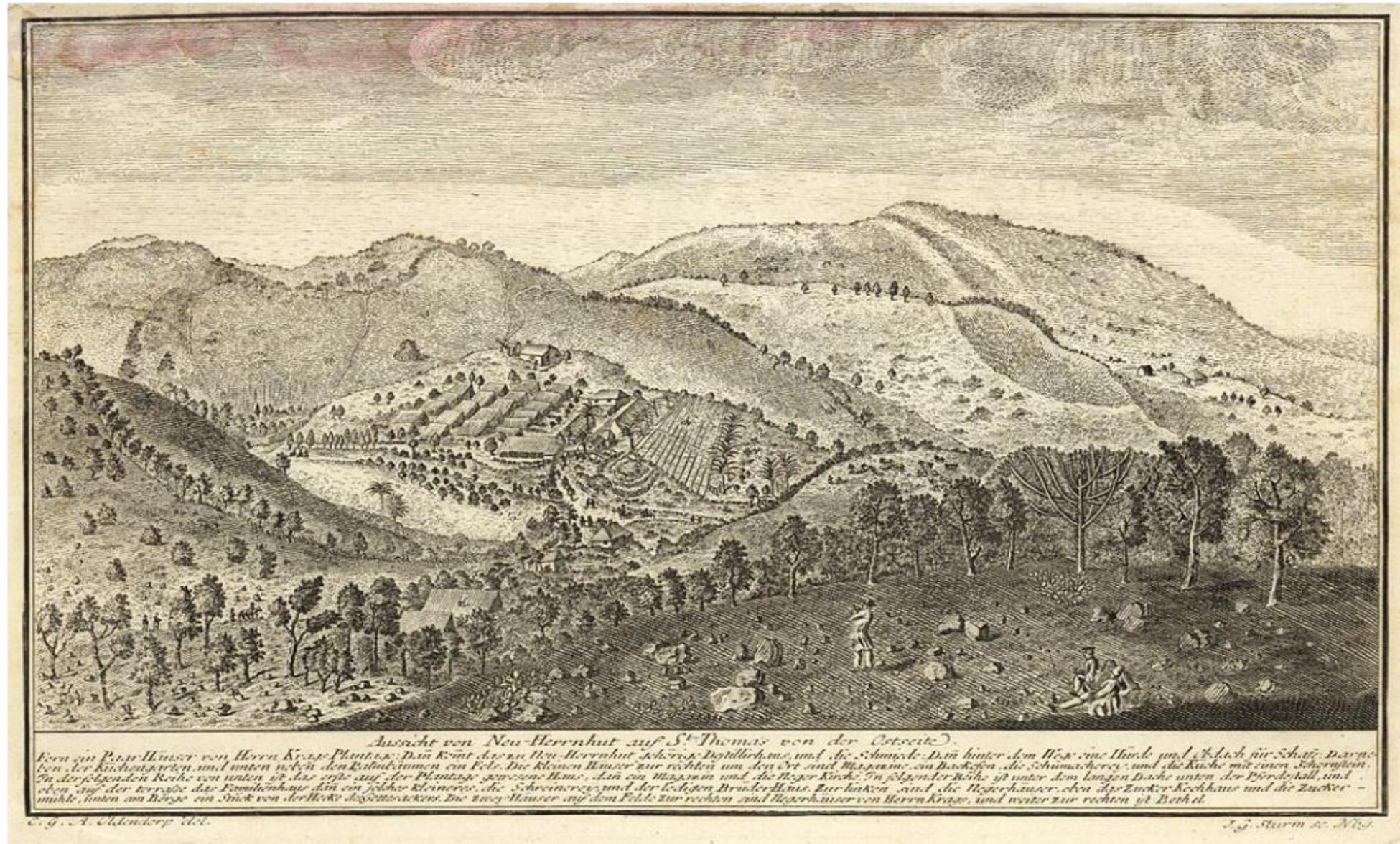
Kommentierte Edition des Originalmanuskriptes
Erster Teil



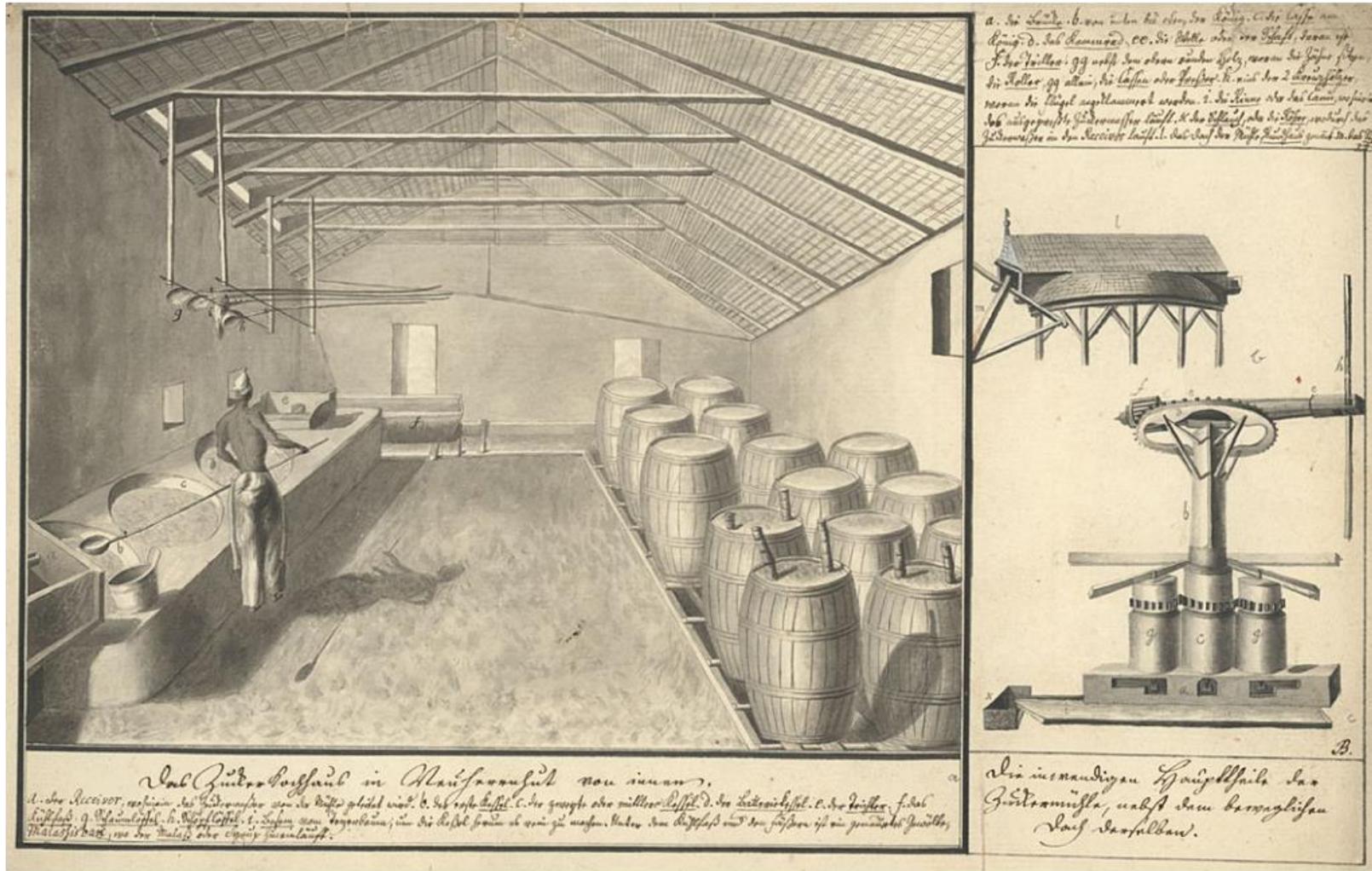
WVS

Inventarium der Veger Schwen auf den Missions Plätzen St. Thomas, Croix & Jan. ultimo December 1814. nach der Taxation im Jahr 1784 ungleichm.		Jahr des Aukaufs oder Taxation	Ofungesäßes Alter	Lehrer oder Taxations Rat	Aufsatz ult. Dec. 1813.	Monat ult. Dec. 1814.
1.)	Veger & Vegerinnen zu Neuherrnhut					
	Benjamin Spinauer	1789	60	350	200	200
	Immanuel Do	1791	45	300	200	200
	Isaac Do	-	34	-	200	200
	Christian Do	1788	26	-	170	170
	Joh. Daniel Do	-	16	-	80	100
	J. Abraham	1781	44	-	200	180
	Anton Do	-	43	-	200	200
	J. Martin	-	31	-	150	150
	J. Joseph	-	29	-	150	150
	J. Petrus	-	28	-	150	150
	Simon	-	26	-	130	130
	Jacob vorher Franz	1806	33	468 $\frac{1}{2}$	338 $\frac{1}{2}$	338 $\frac{1}{2}$
	Gideon	-	21	-	100	130
	Thomas	1806	27	387 $\frac{1}{2}$	217 $\frac{1}{2}$	217 $\frac{1}{2}$
	Flein Josuah	-	8	-	45	45
	Gottlob	-	4	-	25	25

Unitätsarchiv Herrnhut (UA), UMD II5b, 1814, Inventarium der S++++ auf den Misions Plätzen [...].



Aussicht von Neuherrnhut auf St. Thomas von der Ostseite, 1767, Herrnhut, Kupferstich nach einer Zeichnung von Christian Georg Andreas Oldendorp, Unitätsarchiv der Evangelischen Brüder-Unität, Mp 265.3



Das Zuckerkochhaus in Neuherrnhut von innen, 1767, Herrnhut, Kupferstich nach einer Zeichnung von Christian Georg Andreas Oldendorp, Unitätsarchiv der Evangelischen Brüder-Unität, Mp 265.4

2.) Neger & Negerinnen zu Niesshy				1811	1812	
Thomas Invalit	-	1784	57	500	20	15
Matheus	-	-	32	-	275	275
Heinrich	in der Spicade	-	28	-	400	400
Andreas	-	-	49	400	120	110
David	-	1801	28	312½	300	300
Josuah	-	-	26	312½	290	290
Moses	-	-	23	-	220	220
Abraham	Spuunafun	-	35	-	115	110
Zachaeus	do	-	25	775	150	7
Joseph	do	1806	19	-	200	200
Christoph Renaatus	in Luldu	-	24	-	200	200
Anton	do	-	24	-	200	200
Martin	ist auf Portorico gelaufen	-	22	-	200	-
Lucas	-	-	17	-	160	175
			14	-	140	150

UA, UMD II5b, Gesamtjahresrechnungen der Mission in Dänisch-Westindien (1812)

„Nach einer guten halben Stunde kam der Bomba [Vorarbeiter], sie [Maria Susanna] legte sich auf den Boden u. wurde von 2 N+++ u. 2 N+++ [historische Bezeichnung] gehalten, bey den ersten 3-4 Schlägen sagte sie Danky Baas zu jedem, zu einigen folgenden Bomba beet Baas Barton und dann fing sie an Baas Barton mie, da sie etwa 10 Schläge bekommen, so ließ ich inne halten und sprach mit ihr, da sie sehr klein that und alles gute versprach, worauf ich Bartonde mit ihr sagte wonach sie uns künftig zu richten habe und wir waren froh, daß die wenigen Schläge so anschlugen, daß wir glaubten nicht nötig zu haben ihr hier diesmal mehr zu geben.“

In: UA, UMD IX, Verkauf der Plantage Raphuhn St. Thomas 1797-1804, Weidenbach an Verbeek, St. Thomas 9. August 1797.

„Man befürchtete, die Brüder möchten zu der dieser Pflanzerei [Zuckeranbau, JH] sehr anklebenden Gewinnsucht, Nahrungssorge, Härte gegen die Sklaven und dergleichen Dinge verleitet werden, welche mit ihrem Beruf und dem Zweck ihres Daseins nicht übereinkämen und sowohl der Missionssache als auch ihrem eigenen Herzen schädlich sein würden – wie man denn auch gar nicht dafür war, daß sie viele Sklaven haben, sondern daß sie sich soviel als möglich ohne N++++ [historische Bezeichnung] mit ihrem Handwerk durchbringen sollten.“

In: Oldendorp, Christian Georg Andreas: Historie der caribischen Inseln Sanct Thomas, Sanct Crux und Sanct Jan, hg. v. Beck, Hartmut u.a. 2 Teile in 4 Bänden, Berlin 2000-2002, hier Teil 2, Band 1, S. 754f.

MORAVIAN MISSIONARY ESTABLISHMENTS.

The following extract of a letter to Mr. Sturge, develops a very painful fact in relation to the missionary establishments of the United Brethren in the Danish islands of the West Indies. It is highly worthy of the attention of the ruling powers of that honoured and estimable society.

Off Turk's Island, July 30th, 1842.

While in St. Thomas's I visited one of the stations belonging to the Moravian missionaries; and with the most poignant grief I assure you that, for the first time in my life, I found slaves associated with a mission establishment, and I have every reason to believe that this is the case with nearly all their stations in the Danish islands. I do not think that this is generally known, but it ought to be. I know it will be said that the missionaries have not the power to set their slaves free, but certainly they have the power not to allow them to work for them as slaves. From what I could gather, there is a general anticipation among the slaves in the Danish colonies that they are soon to be set free, and my firm conviction is, that, if the Moravian mission would righteously, and at once, and at all risks, wash their hands of this infamous practice, the death-blow of Danish slavery would be struck. Deeply do I feel on this subject. Vain is it for us to hope to make a lasting impression upon the men of the world respecting the sin of slavery, while the missionaries of the cross are by it polluted, and the unrighteous enslaving of men forms a part of the missionary establishment. I do hope that the religious public will take up this matter. The huts in which the slaves belonging to the Moravian station, whom I saw, *five*, are by no means better than those in which the slaves resided in Jamaica; nor can the blessing of heaven rest upon such open violations of his righteous command, "Do unto others as you would wish others to do unto you."

My heart has yearned with the deepest sympathy over the state of the slaves in the islands visited in this voyage, and I hope my earnest desire for their temporal and eternal welfare has been increased; but never did slavery appear to me so foul, as when it entwined itself around the religious establishment of a mission, the devotion of whose agents, I have ever regarded as a model for missionary enterprise.

Yours very truly,
WILLIAM KNIBB.

„With the most poignant grief I assure you that for the first time in my life, I found slaves associated with a mission establishment. [...] I believe that the Moravian Church is a bulwark of slavery.”

William Knibb, in *The Anti-Slavery Reporter*, 7. September 1842.

Fazit

- Für die Missionare war die Sklaverei Bestandteil der von Gott geschaffenen Ordnung, weshalb sie auch keinen Widerspruch darin sahen, selbst Sklaven zu besitzen.
- Das von der Missionshistoriographie propagierte Bild einer humanen Sklaverei wurde widerlegt. Dies wird durch eine Analyse der Ausgestaltung des Lebensraumes der Sklaven auf den Missionsstationen und verschiedene Aspekte der Sklaverei in der Mission, wie etwa den Sklavenhandel, die Bestrafung und den Widerstand der Sklaven deutlich.
- Durch die zu unterschiedlichen Zeiten stattfindende Abschaffung der Sklaverei in den verschiedenen Kolonialgebieten wurde es für die Brüdergemeine schwieriger, den gesellschaftlichen *status quo* als Bestandteil einer gottgewollten Ordnung zu rechtfertigen. Besonders der Sklavenbesitz der Brüdergemeine führte zu einem Konflikt mit der Antisklavereibewegung, die die Freilassung der Sklaven forderte. Die Brüdergemeine schaffte ihren Sklavenbesitz in den verschiedenen Missionsgebieten nur zögerlich ab.